

Dr. R. PREISWERK

3 RUE YOUNG

TEL 24330

ALEXANDRIA

Mein Lieber,

Vielen Dank für Deinen freundlichen Brief, der mich sehr gefreut hat. Ich werde nicht verfehlen, Dich bei meinem nächsten Aufenthalt in der Schweiz aufzusuchen. Ich hätte schon lang gern einmal mit einem intelligenten Theologen über manche Fragen zu Boden geredet. Mit meinem Vater war es seit Langem nicht mehr möglich wegen seiner rein autoritativen Einstellung. Mit unserm hiesigen Pfarrer Widmer ist es nicht möglich, weil er zwar ein guter Kerl ist, andersseits aber ein Phantast, mit reichlich Complexen und, wie mir scheint, nicht sehr intelligent. Nicht dass es so arg pressierte. Ich habe mir im Lauf der Jahre eine Art Stellung im speculativen Weltbild geschaffen, die für den täglichen Gebrauch genügt. Nur so, im Hintergrund kommt sie mir manchmal doch noch etwas wacklig vor, und ich weiss nicht, wie sie halten wird, wenn einmal grössere Ansprüche an sie gestellt werden. Denn trotz der "Rolle, durch die mich das Leben gezogen hat", ist sie bis jetzt wohl nie besonders stark belastet worden.

Was nun den Kollegen Erich Meyer betrifft, so kann ich leider keine sehr gute Auskunft geben.

Ich muss vorausschicken, dass ich zwar wirklich die Juden und das typisch Jüdische nicht liebe. Dass ich aber andersseits die Ungerechtigkeit noch mehr verabscheue. Und so habe ich von jeher die Juden im Princip abgelehnt, im concreten Fall aber mich bemüht, dem einzelnen gerecht zu werden. Ich habe nie jüdische Freunde gehabt. Aber ich stehe mit manchem Juden recht gut und habe auch hier einige Male Gelegenheit gehabt, dem einen oder andern etwas behilflich zu sein.

Der Mann täuscht sich aber vollkommen über Aegypten. Ich glaube sogar, dass Aegypten und Südamerika sich ausserordentlich ähneln. Gerade vor Kurzem habe ich ein Buch über letzteres Land gelesen, das mir immer wieder die ausserordentliche Parallele mit Aegypten aufdrängte. Von einer "alten Kultur" ist keine Rede. Wir leben auf dem Erdreich einer $3/4$ wilden, niedrigen Rasse, die nur sehr beschränkt entwicklungsfähig ist und mit sehr reichlich widerwärtigen Instincten versehen. Auf diesen bilden wir eine Art Oberschicht, deren grösster Teil aber die "Levantiner" sind, zu welchen man ruhig so ziemlich alles rechnen kann, was südlich der Alpen geboren ist. Von nördlich dieser Grenze stammt nur ein verschwindend kleiner Teil unserer "europäischen" Bevölkerung. So bestehen Cairo und Alexandrien - und etwas anderes kommt nicht in Betracht - aus einer Reihe "Colonien" deren jede ein kleineres oder grösseres Dorf bildet mit allen Nachteilen und wenig Vorteilen dieses Gebildes in Europa. Die meisten Leute kommen ziemlich jung hierher, haben die ersten 20 Jahre colossal gearbeitet, sind dann reich, sehr reich geworden und haben nie für

anderes, als Geldverdienende Zeit gehabt, haben später keine Lust mehr für anderes. Und ihre Kinder, wenn sie nicht von ganz klein auf in Europa erzogen werden, bekommen als Erbteil des afrikanischen Bodens leider Eigenschaften mit, die sie fast immer für jede Culturbildung unfähig machen.

In allerletzter Zeit, das muss ich zugeben, zeigen sich Ansätze zum Bessern. Vorderhand noch recht unbeholfen und lächerlich, aber für die Zukunft vielleicht doch nicht ohne Bedeutung. Ich bin jetzt 16 Jahre hier, und kann eine gewisse bescheidene Besserung feststellen.

Was nun die Niederlassungs und Praxisbewilligung für einen Arzt betrifft, so halte ich die Chancen für Deinen Schutzbefehlenden für aussichtslos, wenn er nicht über persönliche Beziehungen verfügt, was aber nicht der Fall zu sein scheint. Ein jüdischer Orthopaede aus Berlin, seit 2 oder 3 Jahren mit immer wieder verlängerten Aufenthaltsbewilligungen im Land, war bisher nicht im Stand, die Praxisbewilligung zu erhalten, trotzdem wir keinen einzigen seiner Specialität haben. Er arbeitet jetzt rein technisch, macht ~~Schuhmacher~~ Schuheinlagen, Stützcorsetts etc. und verdient blutwenig.

Ich habe schon von Fällen gehört, wo kräftiges Schmieren an höchster Stelle geholfen haben soll. Das ist aber eine riskierte Sache, und es handelt sich um ziemlich grosse Summen.

Endlich sind mir sehr viele Fälle bekannt, wo alle Bemühungen vergeblich blieben. Ich selber habe schon eine Anzahl solcher Versuche unternommen, wenn sich deutsche Emigranten mit irgend welcher Empfehlung an mich wandten.

Erschwerend wirkt in unserm Fall, dass Dr. Meyer nicht mehr Jude ist. Die hiesigen Juden bilden eine grosse Gemeinschaft und helfen einander ziemlich - nicht übermässig! Von der deutschen Colonie aber kann er nicht viel erwarten, da sie einmal zum Teil sehr nazi-eingestellt ist, und andererseits sehr wenig Besitz und Einfluss hat. Endlich hätte der Mann auch ziemlich Schwierigkeiten, sich eine Praxis zu schaffen, da es massenhaft Dermatologen giebt, darunter doch mindestens 3 oder 4 durchaus erstklassige Leute. (in Cairo wohl die selben Verhältnisse)

Die Sache mit den "Bürgen" nützt in unserm Fall wohl nichts. Ich kenne sie nur von solchen Fällen, wo es sich darum handelt, eine weibliche Hilfe für beschränkte Zeit kommen zu lassen. Da wird diese Bürgschaft verlangt, damit die Fremdenpolizei die betr. Person jederzeit heimspedieren kann. Aber natürlich, wenn Dr. Meyer mich als Bürgen angeben will - moralisch - so stelle ich mich gern zur Verfügung.

Und nun noch nachträglich meine herzlichsten Glückwünsche zum Grossvater. Eigentlich bist Du zu der Würde noch reichlich jung. Ich habe von früher her noch die Ueberzeugung, dass ein Grossvater ipso facto 60 Jahre alt ist.

Auf alle Fälle hat es mich sehr gefreut, bei der Gelegenheit wieder von Dir zu hören. Bitte empfehl mich unbekannterweise Deiner Frau und Tochter. Max Z. lasse ich bestens grüssen.

Mit herzlichem Gruss und noch mal a vielem Dank

Dein

Preiswerk